

MEDIENINFORMATION

Greifswald, 11. September 2015

SHIP-Mobil - Der größte Gesundheitscheck geht erneut auf Reisen Temporäres Untersuchungszentrum in Stralsund

Das Greifswalder Team der großen Gesundheitsstudie SHIP in Vorpommern (Study of Health in Pomerania) wird erneut mobil. Vom 28. September bis 23. Oktober 2015 wird in den Räumen des Studentenwohnheimes ahs Service GmbH & Co. KG in der Gartenstraße 14 ein so genanntes „temporäres Untersuchungszentrum“ oder einfacher „SHIP-Mobil“ starten. In der SHIP-Historie waren diese Untersuchungsteams bereits mit großem Erfolg in Wolgast, Anklam, Grimmen und Stralsund aktiv, was maßgeblich zur Erhöhung der damaligen Teilnehmerate beitrug. SHIP ist seit 1997 eine der größten Gesundheitsstudien und komplexen Reihenuntersuchungen zur Erforschung von Volkskrankheiten in Europa.

In den letzten Jahren sinkt sowohl in Deutschland, als auch international die Bereitschaft, an wissenschaftlichen Studien teilzunehmen. „Das liegt sicher auch an der Zunahme von Gesundheitsstudien im Zuge des technischen Fortschritts“, sagte SHIP-Projekt- und Studienleiter Prof. Henry Völzke. Die SHIP-Probanden werden grundsätzlich nach dem Zufallsprinzip in einer klar abgegrenzten Region* ausgewählt. „Wir sind auf eine möglichst hohe Teilnahmequote angewiesen, um wissenschaftlich repräsentative Ergebnisse gewinnen zu können.“

Bisherige Analysen haben gezeigt, dass die Entfernung zum Untersuchungszentrum sowie mangelnde Zeit der Probanden dazu führen, nicht an der Untersuchung in Greifswald teilzunehmen. Um einem weiteren Kreis von Personen die Teilnahme an SHIP zu ermöglichen, bietet die Universitätsmedizin Greifswald jetzt das verkürzte Untersuchungsprogramm wieder in Stralsund an. „Mit der zeitlich begrenzten Untersuchungsstation in Stralsund wollen wir insbesondere die auserwählten SHIP-Probanden erreichen, die bislang die zeitlich aufwändige Untersuchung in Greifswald gescheut haben“, machte Prof. Henry Völzke deutlich.

Kurzprogramm dauert drei Stunden

Das Kurzprogramm in SHIP-Mobil umfasst etwa die Hälfte des ansonsten üblichen Aufwandes, unter anderem umfangreiche Ultraschalluntersuchung von Herz, Leber, Halsschlagader und Schilddrüse, ein Gangtest, EKG, Greifkraftmessung, Blutdruck weitere Blut- und Körperwerte sowie ein ausführliches Gespräch.

Im Greifswalder Zentrum dauern die einzelnen Untersuchungsschritte rund fünf Stunden. Für SHIP-Mobil sind jeweils etwa drei Stunden und täglich fünf Probanden vorgesehen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, anschließend an den nur in Greifswald angebotenen Projekten teilzunehmen. Das betrifft beispielsweise das Ganzkörper-MRT sowie Untersuchungen in der Inneren Medizin zur Abschätzung des Diabetes- und Osteoporose-Risikos. Die Teilnehmer erhalten eine kleine Aufwandsentschädigung und werden im Bedarfsfall aus gesundheitlichen Gründen auch auf weitere Untersuchung hingewiesen.

„Die Datenerfassung findet computergestützt statt. Die erhobenen Daten werden verschlüsselt gespeichert und entsprechen auch mobil den hohen Anforderungen des Datenschutzkonzeptes“, betonte Völzke. „Das besondere Interesse gilt natürlich dem Gesundheitszustand der Bevölkerung in dieser Region, der mit SHIP in einzigartiger Weise erfasst wird.“

Untersuchte Teilnehmer - wohnhaft in Stralsund und Umgebung

1. Untersuchungswelle SHIP-0:	1.353
2. Untersuchungswelle SHIP-1:	1.207
3. Untersuchungswelle SHIP-2:	854
4. Untersuchungswelle SHIP-3:	493 (bisher in der aktuellen Welle)

*Hintergrund SHIP

SHIP (Study of Health in Pomerania), eine der größten Gesundheitsstudien zur Erforschung von Volkskrankheiten, läuft bereits seit 1997. An der ersten Untersuchungswelle (SHIP-0) nahmen 4.308 Probanden teil. Von diesen 4.308 Probanden wurden in der 2. Welle 3.300 Probanden nochmals untersucht (SHIP-1). Die 3. Welle (SHIP-2) beinhaltete die Untersuchung von 2.333 Probanden in den Jahren 2008 bis 2012. Derzeit läuft die 4. Welle (SHIP-3), hierbei wurden bis dato ca. 1.400 Probanden untersucht.

Die laufende Untersuchungsreihe wird in einer weltweit einzigartigen Bandbreite durchgeführt. Dazu werden die bisherigen und künftigen Proben komplett auf mögliche genetisch bedingte Erkrankungen und Stoffwechselstörungen untersucht. Die neue Phase der repräsentativen Bevölkerungsstudie umfasst darüber hinaus eine Ganzkörperuntersuchung durch einen Magnetresonanztomographen (MRT). Das SHIP-Team, bestehend aus 50 Mitarbeitern, arbeitet mit zahlreichen Kooperationspartnern zusammen. In rund 300 wissenschaftlichen Publikationen sind die Ergebnisse der Untersuchungen veröffentlicht worden. Etwa 50 Forschungseinrichtungen weltweit nutzen in Kooperation mit der Greifswalder Universität die anonymisierten Datensätze für ihre Arbeit und auf der Suche nach Therapien bei unheilbaren Krankheiten.

SHIP-Einzugsgebiet: *Die ehemaligen kreisfreien Städte Greifswald und Stralsund, der ehemalige Landkreis Ostvorpommern mit den Ämtern Landhagen, Anklam-Land, Züssow, Stadt Anklam und Peenestrom, der ehemalige Landkreis Nordvorpommern mit den Ämtern Grimmen, Stadt Marlow, Gemeinde Süderholz, Mitzow, Niepars, Recknitz-Trebeltal, Franzburg-Richtenberg, Altenpleen.*

Die Gemeinden auf der Insel Usedom sind aufgrund der Entfernung zum Untersuchungszentrum Greifswald von der Studie ausgeschlossen. Dies betrifft die Ämter Usedom Nord, Usedom Süd, Heringsdorf, sowie die Gemeinden Krimmin, Lütow, Sauzin des Amtes Peenestrom aus dem ehemaligen Landkreis Ostvorpommern. Das Gleiche gilt für Nordvorpommern, dort sind neben dem Amt Darß/Fischland auch die Ämter Barth, Ribnitz-Damgarten und Marlow ausgeschlossen.

Weitere Infos zu SHIP unter www.medizin.uni-greifswald.de/cm/fv/ship.html

Fotos: UMG

Ursula Eichenauer-Rettig untersucht mittels Ultraschall die Schilddrüse einer Teilnehmerin. In einem der für SHIP-Mobil umfunktionierten Untersuchungsräume bereitet Karen Salewski alles für den nächsten Probanden vor.

Universitätsmedizin Greifswald

Institut für Community Medicine
Abteilung SHIP/Klinisch-Epidemiologische Forschung
Leiter: Prof. Dr. med. Henry Völzke
Walter Rathenau Str. 48, 17475 Greifswald
T +49 3834 86-75 41 oder 86 19 658
E voelzke@uni-greifswald.de
www.medizin.uni-greifswald.de
www.facebook.com/UnimedizinGreifswald



